

f

r U M

Landquart wird 150 Jahre alt

Mittwoch, 20. Juni 1858, kurz nach Mittag. An der feierlich herausgeputzten Station «Lanquart-Au» applaudiert eine Hand voll Schaulustiger bei der Einfahrt des Festzuges zur Eröffnung der Eisenbahnlinie Rorschach–Chur der «Vereinigten Schweizerbahnen». Sie ahnen wohl, dass ein neues Zeitalter der Technisierung angebrochen ist. Sie können aber nicht wissen, dass sie Zeugen der Geburt eines neuen Dorfes geworden sind. Denn Landquart wäre in keinem Ortsverzeichnis erschienen ohne diese Umsteigestation unten im unwirtlichen Auenwäldchen im Winkel zwischen dem Rhein und dem der Siedlung den Namen gebenden Flusse Landquart.

Wenn ein Dorf oder eine Stadt 1500 Jahre alt geworden ist, so mögen die Bewohner diese Tatsache mit einem ge-

wissen Stolz zur Kenntnis nehmen. Wenn aber erst 150 Jahre nach dem Entstehen eines Dorfteils verflossen sind und die Tradition fehlt, ist es fast vermessen, dem Ereignis Aufmerksamkeit zu schenken. Und doch scheint es angebracht, sich Landquarts einzigartiger Entwicklung zu erinnern und gleichzeitig den Fortschrittsglauben, den Wagemut und die Tatkraft der ersten Siedler zu würdigen.

Landquarts Anfang ist eng mit dem neuen Verkehrsmittel Eisenbahn verbunden. Diese Tatsache macht auch begreiflich, dass die Begeisterung der Muttergemeinde Igis mit ihrer vorwiegend in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung für ihren jüngsten Spross sich in Grenzen hielt. War doch das neue Verkehrsmittel für viele etwas Unheimliches. Es frass fruchtbaren Boden, zündete Wiesen und Wälder an und brachte Pferdehaltereien, Hufschmiede, Sattler und Wagner um ihre Verdienste.

Wir Heutige sind in der glücklichen Lage, die bisherigen 150 Jahre Landquarts dokumentiert nachzuerleben. Neben den lückenlosen Behördenprotokollen ist es die umfangreiche Sammlung des Fotografen *Werner Heck*, die mit reichem Fundus bildlich

das Wachsen und Entwickeln der neuen Eisenbahnersiedlung festhält. Da schon sein Vater *Josef* neben seinem Coiffeurberuf mit Fotoartikeln handelte und selbst ein eifriger Fotograf war, fällt der Sammlungsanfang mit dem Werden Landquarts zusammen. Diese Dokumentation kann nach Voranmeldung bei der Gemeindekanzlei angesehen werden.

Auf Anregung des ersten Landquarter Arztes Dr. *A. Plattner* (1863–1939) schrieb 1934 die Wirtin Frau *Philipp* (1853–1936), im Volksmund «Ganda-Dorli» genannt, ihre Erinnerungen über das Entstehen von Landquart. Ihrem Bericht ist der folgende Abschnitt entnommen:

Dazumal (1862) war eben der Verkehr in Landquart noch klein, nebst dem Postverkehr. Da waren in ganz Landquart nur 4 einzige Häuser, nämlich das Stationsgebäude, das Hotel, das Posthaus und das sogenannte Roth'sche Häuschen, der dort Bildhauerarbeit betrieb. Wo heute der schöne Saal zwischen Hotel und Post ist, waren alles Postpferde-Stallungen und zwischen den Stallungen, bart an das Hotel anstossend, war nur ein kleines Zimmer für Telegraf und Post. Dahinter war noch ein Häuschen, wo der alte Herr Wabl, Schmied, wohnte, und wo die Postpferde ihm viel Verdienst brachten; denn er war ein vorzüglicher Hufschmied, dass man einen solchen in der ganzen Umgebung nicht fand. Das haben noch viele Fuhrleute in späteren Jahren gesagt: So ein Hufschmied komme nicht mehr an die Landquart, denn dazumal war ein grosser Verkehr, denn es waren jeden Tag 150–170 von Davos-Klosters und aus dem Prättigau nach Landquart gefahren, und die vielen hohen Herrschaften, die damals nach den Kurorten Klosters, Davos und ins Engadin gereist sind, so dass die Familie Hew, die das Hotel in Pacht hatte, manchmal nicht

INHALT

Energiestadt

6

Streifzug durch die Geschichte

9

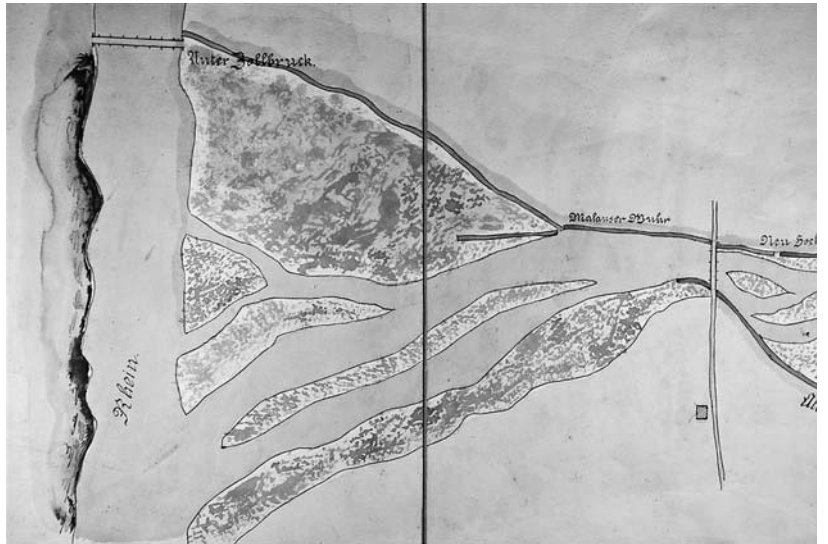
Alt-Landquarter Original

12

wusste, wohin mit den Gästen. In den siebziger Jahren hat Herr Wahl ein eigenes Haus gebaut, wo heute das Hotel Schweizerhof steht, und dort eine Schmiede eingerichtet. Nebenan, heutiger Rheinfels, baute dazumal J. Nutt, Wagner von Malans, und richtete dort eine Wagnerei ein. Wahl und Nutt arbeiteten Hand in Hand und machten dabei gute Geschäfte. Später, wo dann mitunter Hoffnung auf eine bessere Zukunft in Aussicht stand (Bahnbau durchs Prättigau nach Davos) hat Herr Wahl weiter oben angefangen zu bauen, das bis vor etlichen Jahren nach ihm benannte Restaurant und Gasthaus Wahl (das 2008 abgerissene Central). Das mag ca. anno 1872/73 gewesen sein. Damals war nach alten Dokumenten Commandant Peter Hartmann von Malans Besitzer vom Hotel Landquart. Sein Eigentum war das Hotel und aller Boden entlang der Landquart bis wo heute Herr Weibel seine Pferdestallung hat, bei der Brücke zum Karlhof. Auf der anderen Seite der Strasse gehörte alles Herrn Regierungsrat Wassalli, der lange Jahre Besitzer des heutigen Plantahof war.

Der eigentliche Aufschwung Landquarts begann am 29. September 1889, als die Linie Landquart–Klosters–Davos der Schmalspurbahn eröffnet wurde. Auch dieser Bahn stand eine kühne Planung an der Wiege. Der tatkräftige Initiant und Förderer der Bahn, der Davoser Hotelier W.J. Holsboer, wollte sie über den Scalettpass ins Engadin und bis nach Chiavenna weiterführen.

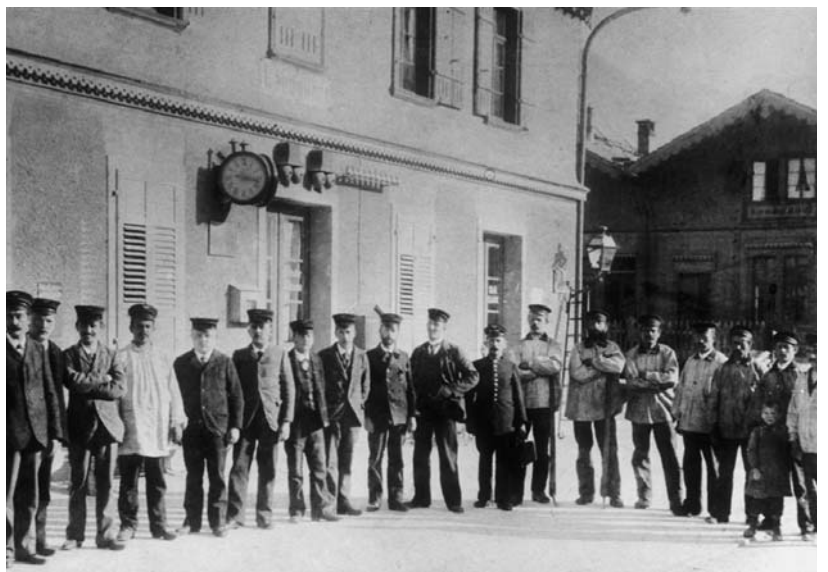
Unter dem neuen Namen «Rhätische Bahn» entwickelte die Bahngesellschaft den Ort zielstrebig weiter: Nach dem Muster der Gartensiedlung entstand im Viereck Bahnhof–Schulstrasse etappenweise die erste Eisenbahnersiedlung mit der daran angrenzenden Hauptwerkstätte und der Material-



Die Mündung der Landquart in den Rhein um 1830. Von der Oberen Zöllbrücke abwärts erstreckt sich das verästelte Mündungsdelta, der Standort des späteren Landquart.



Landquart wie es das Gandadorli um 1860 angetroffen hat: Dank der neuen Bewehrung kann sich hier die junge Siedlung Landquart entwickeln.



Die älteste Aufnahme des Betriebspersonals der Vereinigten Schweizerbahnen vor der Station «Lanquart-Au».

verwaltung. Nebst 87 Wohnungen erstellte die Bahn auf eigene Kosten ein Konsumgebäude, eine Metzgerei mit Schlachthaus, das Volkshaus und ein Badhaus. 1898 folgten das Schulhaus und 1908 die erste Kirche. Bis 1910 stieg die Einwohnerzahl auf stattliche 777.

Nach den beiden Weltkriegen, die den rasanten Aufschwung Landquarts vorerst stoppten, begann die industrielle Epoche mit der Ausweitung der Siedlung nach dem Ried und dem Zusammenwachsen mit der Fraktion Landquart-Fabriken. Die Voraussetzung der Schaffung neuer Arbeitsplätze und Verdienstmöglichkeiten hatte aber wieder die Bahn mit ihren Verkehrsverbindungen geschaffen. So blieb auch nach 100 Jahren nach ihrem Entstehen Landquart von der Eisenbahn geprägt.

Reto Hartmann

(Die ausführliche Geschichte über Landquart findet sich im Buche «Streifzug in Wort und Bild durch die Geschichte von Igis-Landquart»)

Gedicht einer Zeitzeugin

Vieles über das alte Landquart wusste auch *Nina Waser-Rüedi* (1895–1982) zu berichten. Als Initiantin und Mitglied vieler kulturellen Vereine pflegte sie in Versform das Dorfgeschehen festzuhalten. Auch ihre Schnitzelbänke als Abschluss der Vereinsversammlungen berichteten von Landquart und dessen Bewohner. Aus ihrem Gedicht «Der Ahnherr von Marschlins» stammen die nachfolgenden Strophen zu Landquart.

Ich sah der wilden Wasser Wogen
in ihrem Ungetüm gehemmt.
Sah, wie sie nun gefesselt zogen,
von starkem Ufer eingedämmt,
und über Steinen, Schutt und Sand
nun grüne Wiesen, fruchtbar Land.

So, wie die Wasser hier sich fanden,
von hundert Tälern und noch mehr,
so kamen aus den Unterlanden
die Menschen kunterbunt daher,
von überall, aus Stadt und Land
einander fremd und unbekannt.

Sie bauten Strassen, legten Schienen,
bereiteten die Wege vor,
die dem Verkehre sollten dienen,
zu Bündens Ein- und Ausgangstor.
Und unter ihrer Hand entstand
ein neues Dorf im Bündnerland.

Ich sah Fabriken hier entstehen.
Auch Handelshäuser waren da.
Es war ein Kommen, war ein Gehen,
ein heftig Walten, das ich sah.
Es blühten auf und es gediehn
Verkehr und Handel, Industrien.

Ich seh der öden Ebne Weiten
nun dicht besiedelt und bewohnt.
Kann auf gepflegten Strassen
schreiten,
mir völlig fremd und ungewohnt.
Wohin ich lenke meinen Schritt,
mir Sauberkeit entgegentritt.

Ich seh den Bahnhof, die Geleise,
des Umlads mächtig Areal.
Fürwahr in mannigfacher Weise
ein kluges Planen überall,
das des Verkehres Strom hier lenkt,
der süd- und ost- und nordwärts
schwenkt.

In den Fabriken, in Gewerben
seh ich der vielen Hände Fleiss
und in des Handels stetem Werben
den Aufstieg als der Mühe Preis.
Der Arbeit Segen wirkt sich aus,
bringt Freude, Glück in jedes Haus.

Ich sehe Aufstieg und Gedeihen
wohin mein Auge sich gewandt.
Ich seh in endlos langen Reihen
die Menschen, deren starke Hand
am Auf- und Ausbau hier geschafft
mit vollem Einsatz, voller Kraft.

Ich möchte den Steinen
sie vergleichen,
die hart und weich und eckig, rund,
verschiedenartig sondergleichen
sich hier gefügt zu festem Grund
zu dieses Dorfes Fundament,
zu einem starken Element.

Erste Eisenbahnfahrt der Igisier Schüler

Vereinigte Schweizerbahnen.

St. Gallen, den 12. August 1859

(Union Suisse)

Der Betriebschef

Herrn J.B. Ladner,
Schulratspräsident in Igis

In höflicher Erwiderung auf Ihr gestelltes Gesuch mit Schreiben vom 8. d. M. mit einer Anzahl von ca. 70 Schulkindern nebst ihren Lehrern eine Lustfahrt nach Rorschach per reduzierten Preis machen zu können, wird Ihrem Wunsche dahin begegnet:

dass mit 1 einfachem Billet à Fr. 4. 15 je 2 Kinder & je ein begleitender Lehrer oder Schulvorsteher mit 1 einfachen Billet von Landquart bis Rorschach und zurück fahren können. Die Billete sind an der Kassa ins Gesamt zu lösen.

Hochachtungsvoll:
Der Betriebs-Chef:

AUS DEM VORSTAND

Seifenkistenrennen

Am 8. Juni 2008 organisiert der Skiclub wiederum das traditionelle Seifenkistenrennen in Igis. Da dieses Rennen als Lauf für die Schweizermeisterschaft gewertet wird, findet es bereits im Juni statt. Der Gemeindevorstand hat dafür die notwendigen Bewilligungen erteilt.

EURO 08

Für die diesjährige Dorf-Fanmeile anlässlich der EURO 08 hat der Gemeindevorstand dem Organisationskomitee die Bewilligung erteilt. Diesbezüglich stellt der Gemeindevorstand den Pausenplatz der Schulanlage Igis sowie die Infrastruktur zur Verfügung.

Besoldungen und Sitzungsgelder

Der Stundenansatz für Reinigungshilfen wurde der jährlichen Teuerung angepasst. Ebenfalls angepasst worden ist auch die Entschädigung für Jugendliche, welche in den Sommerferien im Werkhof oder in den Schulhäusern ausshelfen.

Abfallentsorgung

Im Werkhof Landquart wird versuchsweise ein Halbuntergrundcontainer mit Pressvorrichtung für die PET-Flaschen aufgestellt.

Kommunikationsnetz

Igis-Landquart

Die Gemeinde Igis hat das Kabelnetz der Gemeinde Mastrils erworben und wird dieses auf den neusten Stand bringen und auf eigene Kosten betreiben.

Aus Sicherheit vor Hackern, welche regelmässig versuchen die Verschlüsselungssysteme der SRG SSR idée suisse zu knacken, mussten sämtliche älteren Sat-Access-Karten gegen neue Technologieversionen ausgetauscht werden. Dies hat Kostenfolgen von 27 712.40 Franken verursacht.

Schulwesen

Der Gemeindevorstand hat dem Antrag des Schulrats, für das Schuljahr 2008/2009 die 80%-Stelle einer «Springerlehrkraft» beizubehalten, zugestimmt. Diese Lehrperson wird in verschiedenen Klassen eingesetzt.

Des Weiteren hat der Gemeindevorstand 15 Absprachelektionen, welche aufgrund des neuen Modells C benötigt werden, genehmigt.

Primarschulhaus Igis

Der Kommission, welche für die Gesamtsanierung des Primarschulhauses Igis zuständig ist, wurde bewilligt, für die weiteren Aufgaben einen Architekten beizuziehen.

Die Ingenieurarbeiten für den Ersatz der südostseitigen Stützmauer beim Abgang zum Gemeindesaal Igis wurden durch den Gemeindevorstand vergeben.

Schulanlage Ried

Der Gemeindevorstand hat vom Zwischenbericht der Baukommission über das weitere Vorgehen bei der 2. Sanierungsetappe der Schulanlage Ried Kenntnis genommen. In dieser Etappe soll auch für die Turnhalle eine Lösung gefunden werden. Die Kommission beantragt dem Gemeindevorstand den heutigen Standort sowie die ehemalige Usego-Halle näher zu untersuchen. Der Gemeindevorstand hat dafür einen entsprechenden Planungskredit mit Kostendach gesprochen.

Spiel-, Turn- und Sportplätze

Die Detailplanung über die Sanierung der Tribüne in der Sportanlage Ried weist Mehrkosten von 46 000 Franken auf. Sowohl die Planung als auch der Nachtragskredit wurde bewilligt. Der FC Landquart-Herrschaft und der TV Landquart haben sich bereit erklärt, die Arbeiten bezüglich Entfernen und Reinigen der Rasengittersteine selbst auszuführen.

Im Zusammenhang mit den Vandalenakten auf der Sportanlage Ried wird die beschädigte Hochsprunganlage komplett abgebrochen. Für eine neue Stabhochsprunganlage sind Abbruch- sowie Ausbaurkosten von insgesamt 19 879.80 Franken entstanden.

Personelles



«Mein Name ist *Carmen Philipp*, ich bin 20 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in der Ganda. Nach der Primar- und Sekundarschule in Landquart habe ich eine kaufmännische Lehre beim Bezirksgericht Landquart absolviert. Anschliessend besuchte ich ein Jahr die kaufmännische Berufsmaturitätsschule in Chur und konnte nebenbei noch 20% bei meinem Lehrbetrieb weiterarbeiten. Danach begann ich ein Betriebsökonomie-Studium an der HTW Chur. Bald merkte ich, dass dieses Studium nicht meinen Vorstellungen entsprach, weshalb ich nur das erste Semester abschloss.

Seit dem 1. Februar 2008 arbeite ich nun auf dem Steueramt der Gemeinde Igis. Es gefällt mir gut, ich habe einen tollen Chef und liebe Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen. Ich hoffe, dass es so bleibt und mir die Arbeit weiterhin Freude bereitet.»

Kindergärten

Die Umstellung von Elektro- auf Erdgasheizung im Doppelkindergarten in Igis wurde an eine einheimische Firma zum Betrag von rund 45 000 Franken vergeben.

Der Gemeindevorstand hat die Sanierung der Deckenbeleuchtung sowie die Deckensanierung in Auftrag gegeben. Im Zusammenhang mit der Sanierung wurde eine Aufhängevorrichtung, als Möglichkeit für das Dekorieren der Schulzimmer, installiert.

Musikschule Prättigau

Ein Gesuch um Übernahme einer Auswärtigenpauschale für die Schüler aus der Gemeinde, welche die Musikschule Prättigau besuchen, wurde abgelehnt.

Bauwesen

Der Gemeindevorstand beabsichtigt, zusammen mit der Denkmalpflege des Kantons Graubünden, einen Vorschlag zur Erstellung eines Inventars über die schützens- und erhaltenswerten Bauten in der Gemeinde auszuarbeiten.

Dem Verein Bikeplausch wurde die Bewilligung erteilt, oberhalb der Tankstelle Ganda in Landquart einen Bike-Lehrpfad zu erstellen.

Für die Erstellung eines gedeckten Sitzplatzes hat der Gemeindevorstand eine Ausnahmegewilligung für das Näherbaurecht zur Schulanlage Ried, Landquart, erteilt.

Dienstbarkeiten

Im Zusammenhang mit der Handänderung einer Liegenschaft am Kirchbühlweg Igis hat der Gemeindevorstand den Dienstbarkeitsvertrag für die Nutzung einer Teilfläche von 40 m² mit den neuen Eigentümern verlängert.

Für die Erstellung von zwei Halbuntergrundcontainern auf einem Grundstück der Basler-Versicherungsgesellschaft konnte ein Personaldienstbarkeitsvertrag unterzeichnet werden.

Landerwerb

Der Gemeindevorstand hat den Papiermühleweg sowie die Strasse Schalmans übernommen. Als Ausgleich der Sanierungskosten wurde der Gemeinde die Baulandparzelle in der Schalmans abgetreten.

Quartierpläne

Der Gemeindevorstand hat der Revision des Quartierplans Blütenweg, Teil West, zugestimmt.

Das Architekturbüro Wäspe und Partner AG plant, die Parzellen 254 und 1382 im Quartierplangebiet «alter Brunnen» Igis zu überbauen.

Forum im Ried, Landquart

Infolge jahrelanger Rissbildungen im Bereich des Saales Vilan hat der Gemeindevorstand eine ortsansässige Stahlbaufirma beauftragt, Stahlstützen im Schiesskeller zu versetzen. Damit können weitere Rissbildungen vermieden werden.

Parkplätze

Der Gemeindevorstand prüft, aufgrund des willkürlichen Parkierens im Raum Sonnmatt und beim Spielplatz, die Erstellung von Parkplätzen oder aber ein allfälliges Parkverbot.

Strassenunterhalt

Im Zusammenhang mit der Sanierung der Strasse Schalmans sowie des Papiermühleweges wurden die Ingenieurarbeiten vergeben.

Für die Strassenraumgestaltung an der Bahnhofstrasse in Landquart wurden Ingenieurarbeiten von rund 79 800 Franken vergeben. Der Zuschlag für diese Arbeiten hat ein einheimisches Unternehmen erhalten.

Gastwirtschaftswesen

Der Gemeindevorstand hat dem Bewilligungswechsel für das Mac Key Bistro Pub in Landquart von *Erwin Bürge* aus Trimmis auf *Romano*

Fischer aus Jenaz zugestimmt. Herr Fischer hat den Betrieb per 29. Februar 2008 unter dem neuen Namen Pub Landquart übernommen.

Für die Zeit von Mai bis Oktober 2008 hat der Gemeindevorstand auf dem Bahnhofplatz in Landquart dem Betrieb einer Imbissstation mit Gartenrestaurant zugestimmt. Die notwendigen mobilen Einrichtungen wurden kürzlich vor Ort aufgestellt. Der Gemeindevorstand erhofft sich damit eine weitere Belegung des Platzes. Der Betrieb wird so stationiert, dass andere Veranstaltungen wie Märkte usw. nicht behindert werden.

Wasserversorgung

Die Firma Gustav Spiess AG hat das Projekt für den Neubau einer Produktionsstätte im Gebiet Tardis vorgestellt. Sie möchte für die Kühlung und Beheizung der Anlage das Grundwasser der Gemeinde beanspruchen. Die Gesetzesgrundlagen besagen, dass die Gemeindeversammlung oder die Urnengemeinde für die Konzessionserteilung zuständig ist. Die entsprechende Botschaft dazu ist bereits an alle Haushaltungen verteilt worden.

Anpassung Erdgastarife

Aufgrund der Steigung des Arbeitspreises der Erdgasversorgung mussten die Tarife erneut erhöht werden. Die neuen Erdgastarife gelten seit dem 1. April 2008.

Alpgenossenschaft Lerch

Für das Jahr 2007 hat die Genossenschaft Sömmerungsbeiträge im Gesamtwert von 74 969 Franken erhalten. Davon werden 7% in den Gebäudeunterhaltsfonds einbezahlt. Die Abrechnung wurde durch den Gemeindevorstand zur Kenntnis genommen.

Spitex Igis Landquart Mastrils

Der Verein Spitex Igis Landquart Mastrils hat dem Gemeindevorstand

eine neue Leistungsvereinbarung unterbreitet. Diese wurde genehmigt und ist rückwirkend ab 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt worden.

Mütter- und Väterberatung

Aufgrund kantonaler Vorgaben wurde eine neue Leistungsvereinbarung für die Mütter- und Väterberatung ausgearbeitet. Die Leistungsvereinbarung ist rückwirkend auf 1. Januar 2008 in Kraft getreten.

Jahresrechnung 2007

Korporation Schneeliwald

Der Gemeindevorstand hat die Jahresrechnung 2007 der Korporation Schneeliwald, welche mit einem Verlust von 985 Franken abschliesst, zur Kenntnis genommen. Im Geschäftsjahr sind weder Holznutzungen noch Waldpflege gemacht worden.

Amphibien-Biotop

Im Zusammenhang mit dem Bau des Amphibien-Biotops in der Ganda wurden bereits erste Baumeisterarbeiten vergeben. Der Baubeginn kann jedoch erst nach dem Materialtest und nach Absprache mit der zuständigen Bauleitung erfolgen.

Feuerwehrwesen

Für die Beschaffung einer Wärmebildkamera hat der Gemeindevorstand 22 488.40 Franken freigegeben. Der normale Verkaufspreis einer solchen Kamera liegt bei 29 665 Franken.

Altersresidenz Krone

Zum Betrieb einer Altersresidenz wurde eine Aktiengesellschaft gegründet. Der Gemeindevorstand hat *Ernst Nigg*, Gemeindepräsident Igis, *Andrea Florin*, Gemeindevorstand Igis, sowie *Edith Tschirky* aus Igis in den Verwaltungsrat gewählt. Des Weiteren wurde *Peter Herren* aus Igis als Baubegleiter zur Interessenwahrung der Gemeinde gewählt.

Bibliothek

Der Gemeindevorstand hat die Jahresrechnung sowie den Bericht des Vereins Bibliothek Landquart und Umgebung zur Kenntnis genommen. Er bedankt sich hiermit bei allen, die zum Erfolg der Bibliothek beigetragen haben.

Wasserbau, Uferschutz

Für eine erste Etappe der Revitalisierung der Landquart hat die Gemeinde Igis sowie die Gemeinde Malans

Baumeister- und Ingenieurarbeiten vergeben. Bereits im Februar 2008 wurde mit den Arbeiten begonnen. Damit die erste Etappe bis Mitte März 2009 abgeschlossen werden kann, ist vorgesehen, im Oktober 2008 die Arbeiten wieder in Angriff zu nehmen.

Gemeindesaal Igis

Auf Antrag der verschiedenen Vereine wurde der Anschaffung einer Spülmaschine im Gemeindesaal Igis zugestimmt.

ENERGIESTADT

Gemeinde fördert Energiesparmassnahmen

Im Zuge des Energiestadt-Labels fördert die Gemeinde ab dem 1. Juni 2008 die sparsame und umweltschonende Energienutzung im Gebäudebereich. Es gilt, den Energieverbrauch zu senken und die Restenergie durch erneuerbare Energien zu decken.

Der Gemeindevorstand hat dazu ein Förderreglement verabschiedet. Darin werden finanzielle Anreize für weiter-

gehende Massnahmen geschaffen. Diese Massnahmen sollen mithelfen, dass die regionale Volkswirtschaft unterstützt wird, dass das Geld nicht an die erdölfördernden Unternehmen ins Ausland abfließt und die CO₂-Belastung lokal sinkt. Wenn ein Haus neu gebaut oder saniert wird, erhalten die Hauseigentümer einen finanziellen Beitrag für folgende Massnahmen:

Massnahme	spez. Bedingungen	Förderung
Gebäude-Neubauten im MINERGIE-P-Standard	Minergie-P-Zertifikat	5000 Franken pauschal
Gebäudesanierung	Bestätigung des Förderbeitrags des Kantons	5000 Franken pauschal
Solaranlagen für Warmwasser	Projektunterlagen	1200 Franken pauschal
Besondere Vorhaben	gemäss Beschluss	auf Anfrage

Unter bestimmten Voraussetzungen leistet der Kanton Graubünden, auf Gesuch hin, Beiträge an Gebäudesanierungen und Solaranlagen. Ein entsprechendes Gesuch muss vor Baubeginn

ans Amt für Energie und Verkehr GR eingereicht werden.

Unter denselben Voraussetzungen und Bedingungen leistet auch die Gemeinde zusätzliche Beiträge. Beitrags-

gesuche sind dem Bauamt Igis rechtzeitig vor Beginn der Arbeiten gemäss Baubewilligung einzureichen. In jedem Fall muss eine Förderzusage des Kantons vor Baubeginn vorliegen. Der Förderbeitrag der Gemeinde beträgt in der Regel maximal 5000 Franken pro Objekt und Gesuchsteller.

Der Gemeindevorstand hat zur Finanzierung einen Rahmenkredit bewilligt. Solange dieser nicht ausgeschöpft ist, gibt es Gemeindebeiträge.

Im Weiteren wird der Bauherrschaft im Gebührenbereich entgegengekommen. Energetische Zusatzinvestitionen, welche das Förderreglement betreffen, können von der anschlussgebührenpflichtigen Summe vollumfänglich in Abzug gebracht werden. Es soll verhindert werden, dass eine Bauherrschaft, welche mehr Geld für Energiesparmassnahmen ausgibt, auch noch höhere Gebühren bezahlen muss.

Für Fragen steht das Bauamt unter Telefon 081 307 36 66 jederzeit zur Verfügung.

Andreas Thöny

ILNET

Gratis-Ausleihe von Strommessgeräten

Unser Leben wird geprägt durch unzählige Geräte, die in ständiger Bereitschaft nutzlos Strom verschwenden. Bis zu einem Viertel ihres Stromverbrauchs können private Haushalte einsparen – ohne zu verzichten. Die Gemeinde will die Einwohner unterstützen, dieses Einsparpotenzial in ihrem eigenen Haushalt zu entdecken und richtig aususchöpfen.

Schaltet man beispielsweise eine kleine kompakte Hifi-Stereoanlage ab, fällt die Leistung nicht auf null Watt, sondern verbraucht noch immer 14

Watt. Das Gerät ist also nicht ausgeschaltet und vom Stromnetz getrennt – es ist in Bereitschaft oder anders gesagt: im Standby. Man rechne: Steht die Stereoanlage übers ganze Jahr gesehen während drei Stunden pro Tag in Betrieb, so frisst sie während den restlichen Stunden im Standby still und heimlich Watt um Watt – insgesamt 100 Kilowattstunden im Jahr. Bei einem Strompreis von 16 Rappen/Kilowattstunde kostet die nicht benutzte Anlage 16 Franken! Das Gleiche gilt für alle anderen Geräte im Haushalt wie DVD-Rekorder, Fernseher, Computer oder Kaffeemaschine.

Ebenso unnötig sind die so genannten Leerlaufverluste. Sie sind besonders hoch bei laufenden Computern während längerer Arbeitspausen, wenn die stromsparenden Energieoptionen nicht richtig aktiviert sind. Oder bei Kaffeevollautomaten, die nicht über eine automatische Abschaltfunktion verfügen, wenn die Kaffeemaschine über eine Stunde unbenutzt bleibt. Was

im Einzelfall als wenig erscheint, ergibt in der Summe stattliche Zahlen. Eine Untersuchung der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.) hat den Standby-Stromverbrauch und die Leerlaufverluste auf die ganze Schweiz hochgerechnet. Das Ergebnis: Alles in allem wird die Stromproduktion der zwei Atomkraftwerke Mühleberg und Beznau 1 benötigt.

Die Gemeinde möchte den Einwohnern von Igis und Landquart helfen, den heimlichen Wattfressern auf den Leib zu rücken. Sie leiht im Rathaus gegen Vorweisen der Identitätskarte ein Strommessgerät gratis aus. Zuhause kann dann jedes Gerät ans Strommessgerät gehängt werden. Es wird gemessen, wie viel Strom im Betrieb oder im Standby verbraucht wird. Alle Standby-Werte werden zusammengezählt. So kann die jährliche Stromersparnis in Kilowattstunden und Franken ausgerechnet werden.

Andreas Thöny

Was tun bei Standby-Verbrauch?

Unnötiger Standby-Verbrauch lässt sich mit einfachen Mitteln vermeiden:

- Am wirkungsvollsten – aber wenig komfortabel – ist es, bei unbenutzten Geräten den Stecker rauszuziehen.
- Bequemer sind da Steckdosenleisten mit Kippschalter (Kosten zirka 15 Franken). Sie ermöglichen es, ganze Gerätegruppen auf einmal abzuschalten.
- Wenn der Kippschalter schwierig zu erreichen ist, wird die Anschaffung einer Steckdosenleiste mit integrierter Schaltermaus empfohlen (Kosten zirka 40 Franken). Das ist nicht viel, wenn man bedenkt, dass der Standby-Verbrauch der Gerätegruppe Fernseher, DVD-Rekorder, Video und Settop-Boxen schnell 30 Franken pro Jahr beträgt.
- Am komfortabelsten lässt sich der Standby-Leerlauf mit sogenannten Mastersteckdosen (Kosten 60 bis 130 Franken) ausschalten. Von der angeschlossenen Gerätegruppe ist ein Gerät der «Master», zum Beispiel der Computer. Wird er heruntergefahren, schalten alle nachgelagerten Geräte wie Bildschirm und Drucker automatisch ab.

Infolinks:

Online-Ratgeber: www.energybox.ch

Geräte mit tiefem Standby-Verbrauch: www.topten.ch

Strom sparen am PC-Arbeitsplatz: www.energieeffizienz.ch

Waldpflege

Im vergangenen Winter, wie auch in den letzten Jahren, wurden an verschiedenen Orten in den Igiser Waldungen Holzschläge ausgeführt, in denen die Bäume auf der ganzen Schlagfläche oder bis zu zwei Drittel des Baumbestandes gefällt wurden. Warum das?

In erster Linie will man mit der Holznutzung, die ein wichtiger Bestandteil der Waldpflege ist, die Lebensbedingungen für den Jungwuchs, also für die jungen Bäume verbessern. Durch das Fällen der alten und «reifen» Bäume werden gute Bedingungen für die wärmeliebenden und lichtbedürftigen Pflanzen und Baumarten geschaf-

fen. Die natürliche Vielfalt kann sich dank der neu geschaffenen Bedingungen voll entfalten, ein naturnaher und artenreicher Wald kann so gedeihen.

Das Ergebnis einer optimalen Waldpflege ist ein dem Boden und dem Klima angepasster, stabiler Waldbestand, der nicht nur für den Menschen Holz in guter Qualität produziert und Schutz gegen Naturgefahren bietet, sondern zugleich noch einen ausgeglichenen Lebensraum für eine vielfältige Pflanzen- und Tierwelt ermöglicht.

Das Holz der gefällten, zum Teil 150- bis 200-jährigen Bäume, wurde verkauft und wird zu wertvollen Produkten verarbeitet. Die Bäume waren «schlagreif», das heisst, es konnte die höchste Wertschöpfung erzielt werden.

Peter Kuenz, Revierförster Igis



Holzschlag Trittwald, direkt nach dem Verjüngungsschlag.



Verjüngungsfläche Marschlinswald, 15 Jahre später. In der Verjüngungsfläche hat sich eine Naturverjüngung mit ca. 15 einheimischen Baum- und Straucharten eingestellt.

Eurodrom08

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 2001? Damals fand in Igis zum letzten Mal ein grösseres Event statt: Das Dorffest. Und eben dieses findet nun im Eurodrom08 eine Fortsetzung. Denn das Dorffest war Vorbild für eine Idee des Männerchors Igis, während der gesamten Euro08 eine Festwirtschaft zu betreiben und dazu die Spiele der EM in unserem Land live und in HDTV-Qualität zu übertragen, also zwei Events zu einem einzigen zu verknüpfen.

Mit diesem Anlass sollen besondere Erlebnisse in einer Gruppe ermöglicht und ein Gruppengedanke kreiert sowie die Möglichkeit geboten werden, neue Kontakte zu knüpfen, um das ein wenig eingerostete Zusammenleben wieder aufzufrischen. Und das alles umrahmt von einem gemütlichen Biergarten-Ambiente, Festwirtschaft, Grilladen und ausgewählten nationalen Spezialitäten. In Zusammenarbeit mit dem Skiclub Igis laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren und die Vorfreude auf die EM ist allenthalben gross. Die Gemeinde Igis hat sich sehr erfreut gezeigt, dass sich eine kleine Gruppe daran macht, das Dorfleben ein wenig in Schwung zu bringen und hat im Januar 2008 dem Männerchor die Durchführungs-Bewilligung erteilt. Auf dem Primarschulhausplatz in Igis wird ein Zelt aufgebaut, das den Gästen ein grossartiges Fest bei allen Witterungsverhältnissen garantiert. Der Eintritt ist gratis und man benötigt aufgrund des Konsumationskartensystems nur den entsprechenden Betrag an Bargeld (zwanzig oder fünfzig Franken) für den Erwerb einer solchen.

Nun freuen sich die Organisatoren auf ein grossartiges Erlebnis, das hoffentlich von der Bevölkerung auf einer Welle der Begeisterung getragen wird. Denn es sollen schlussendlich nicht in

erster Linie die Vereine, sondern die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Igis die grossen Profiteure des Events sein. Weitere Infos unter: www.mcigis.ch/eurodrom2008/start.html

GianAndreaAccola

FC LANDQUART-HERRSCHAFT

Streifzug durch die Geschichte

Schon in wenigen Tagen wird die Fussball-Euro 2008 in der Schweiz eröffnet. Ein Sportereignis der Superlative. Der folgende Beitrag über die Geschichte des FC Landquart, resp. FC Landquart-Herrschaft sei ein Gegenstück zur aktuellen und euphorischen Euro-Berichterstattung in den Schweizer Medien. Er zeigt, dass der Fussball nicht immer die gleiche Wertschätzung geniessen konnte wie heute und die Pioniere dieser Sportart in den Anfängen mit anderen Problemen zu kämpfen hatten als die Fussballmanager unserer Tage.

Die Anfänge

Anfangs der 30er-Jahre waren es einige Kanti- und Sekundarschüler, die unter dem englischen Namen FC Mercury einen Fussballclub in Landquart gründeten. Sie spielten in einer losen Meisterschaft gegen Clubs aus dem Prättigau, dem St.Galler Oberland, aus dem Liechtenstein und aus Chur und Umgebung. Gespielt wurde auf dem holprigen Rossried, noch heute Heimat des FC Landquart-Herrschaft, oder auf anderen «Äckern» in den umliegenden Gemeinden. Weil 1935 der Ostschweizerische Fussballverband noch nicht existierte, musste der FCL seine Spiele gegen Mannschaften aus der Region Zürich bestreiten. Der Beginn des zweiten Weltkrieges liess das Fussballgeschehen in den Hintergrund rücken.

Trotz der unsicheren Zeiten kam es 1941 zu einer Neugründung des Vereins, die eigentliche Gründungsversammlung fand aber erst nach dem Krieg im November 1945 statt.

Die Nachkriegsjahre

In der Saison 1946/1947 beteiligten sich die fussballbegeisterten Landquartler erstmals an der 4.-Liga-Meisterschaft. Die Probleme des Vereins waren aber vielfältig. Kein Geld, kein Trainings- und Spielgelände und zu wenige Fussballer im Training behinderten einen geregelten Betrieb. Nach dem Aufstieg in die 3. Liga im Jahre 1950 folgte ein Jahr später bereits wieder der Abstieg. Während im Jahre 1962 eine zweite Mannschaft für die Meisterschaft angemeldet werden konnte, war die erste Mannschaft mehrheitlich eine Liftmannschaft zwischen der 3. und 4. Liga. Erwähnenswert ist auch die erstmalige Teilnahme einer Seniorenmannschaft an der Meisterschaft im Jahre 1965.

Sportliche Höhepunkte

Einen ersten grösseren Erfolg verbuchte der Verein in der Saison 1967/1968 mit dem Titel des Ostschweizermeisters und dem Aufstieg in die 2. Liga. Das Glück währte allerdings nur kurz. Ein Jahr später folgte der sofortige Abstieg. Erst im Jahre 1980 gelang es nach vielen Versuchen, wieder in die 2. Liga aufzusteigen. Die zweite Mannschaft erspielte sich in der Zwischenzeit einen Platz in der 3. Liga. Nachdem ein Jahr später beide Mannschaften wieder abstiegen, gelang dem Eins 1983 der erneute Aufstieg in die 2. Liga.

Als der sportliche Höhepunkt in der bisherigen Vereinsgeschichte darf aber der Aufstieg in die 1. Liga unter Trainer *Hansjürg Fetz* bezeichnet werden. Zwischen 1988 bis 1990 spielte der FCL mit vielen eigenen Leuten und wenig Budget in dieser Liga. Der Verein stiess an seine finanziellen und organisatori-



Auswärtsspiel, März 1939, in Illanz (Foto zur Verfügung gestellt von Jann Pargäzti, unten links)

schen Grenzen. Die Folge war der Absturz bis in die 3. Liga in der Saison 1991/1992. Parallel dazu stieg auch die zweite Mannschaft bis in die 5. Liga ab. Während einiger Jahre in der 3. Liga erholte sich die Mannschaft, stieg aber erst in der Saison 1996/1997 wieder in die 2. Liga auf. Im Jahre 2000 schaffte das Team dann den Aufstieg in die neu gegründete 2. Liga interregional.

Der FC Landquart-Herrschaft heute

Nach fünf Jahren 2. Liga interregional stieg die erste Mannschaft in der Saison 2004/2005 wieder in die regionale 2. Liga ab, wo sie noch heute spielt. In dieser Phase fusionierte der FC Landquart auch mit dem FC Malans/Maienfeld zum FC Landquart-Herrschaft. Die zweite Mannschaft des FCL-H spielt momentan in der 5. Liga.

Unter dem Dach des FCL-H spielen aktuell mehr als 20 Mannschaften, Junioren, Aktive und Senioren, in verschiedenen Meisterschaften mit. Ein besonderes Anliegen ist den Verantwortlichen des FCL-H eine aktive und zielgerichtete Juniorenförderung. Gegen 30 gut ausgebildete Trainer kümmern sich um mehr als 300 fussballbegeisterte Jugendliche.

Dank dieser erfolgreichen Jugendarbeit kann der Verein jedes Jahr Abgänge bei den Aktiven mit eigenen Ju-

Fussballfieber

Die Piraten haben sich wieder in die Weltmeere zurückgezogen... Kein Wunder, denn König Fussball regiert!

Natürlich gibt's auch in der Ludothek diverse Möglichkeiten, dem Fussballfieber beizukommen: Töggelikasten (auf Bestellung), Spieltisch, Superkick, Fussball-Monopoly, Ligretto Fussball, Wissens-Quiz mit Fussballfragen und vieles mehr.

Bereits haben wieder Schulklassen die Ludothek besucht. Nach Herzenslust wurde da gespielt, und alle hatten Spass!

Nebst einer internen Spieleschulung steht im Mai auch der Nationale Spieltag (World Play Day) auf dem Programm.

Die Gelegenheit wird dazu genutzt, die Institution Ludothek mit einem Spielesachmittag im Jugendtreff vorzustellen. Genaueres dazu im nächsten Forum.

Wie immer freut sich das Team auf Ihren Besuch!

Die Öffnungszeiten: dienstags und freitags von 17.00 bis 18.30 Uhr, während den Sommerferien nur freitags offen!

Carla Bernauer

FRAUENVEREIN IGIS

75 Jahre

Am 30. Januar 1933 trafen sich rund 30 Igerer Frauen zur Gründungsversammlung des damaligen evangelischen Frauenvereins. Es wurden sieben Vorstandsfrauen bestimmt, der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 3.60 festgelegt, zahlbar vierteljährlich. Die Hauptaufgabe des neu gegründeten Vereins war es, den Betrieb eines öffentlichen Kindergartens sicherzustellen. Mit Erträgen aus Bazarverkäufen, Lotterieveranstaltungen und Guetzlieferkäufen wurde der Kindergarten, und auch der Lohn der Kindergärtnerin, finanziert. Bereits 1940 wurde der erste Kurs, ein Krankenpflegekurs, angeboten. Während der Kriegsjahre hat der Frauenverein für das Militär Flickarbeiten übernommen und Bettwäsche zur Verfügung gestellt und auch gewaschen. Auch waren die Frauen für die Soldatenstube zuständig. Für die Dorfbevölkerung, besonders für die Bauersfrauen, wurde ebenfalls eine Flickhilfe angeboten. 1945 wird eine Mütterberatungsstelle eingerichtet und 1947 ein Hauspflegedienst organisiert. 1963 übernahm die Gemeinde die Besoldung der Kindergärtnerin, seit 1982 ist die Gemeinde für den Kindergarten zuständig. 1992 erschien das erste Kursprogramm, so wie es in der heutigen Form bekannt ist.

nieren ersetzen. Dass die Akteure der ersten Mannschaften, wie schon zu den Zeiten der 1. Liga, immer noch ohne Bezahlung Fussball spielen, ist bemerkenswert. Mit dieser Politik verfolgt der FCL-H eine vernünftige und konsequente Linie, die schon Ende der 80er-Jahre als der «andere Weg» bezeichnet wurde. Mit Hilfe von vielen Sponsoren, Werbepartnern aber auch der umliegenden Gemeinden, vor allem aber dank der vielen Vereinsmitglieder, gelingt es den Verantwortlichen immer wieder, das jährliche Budget von gegen 200 000 Franken zusammenzutragen – das trotz vieler Probleme im regionalen Fussball. Der konstante Erfolg gibt den Verantwortlichen Recht, auf dem richtigen Weg zu sein. Weitere Angaben zu Anlässen, Teams und zur Geschichte des Vereins finden Sie auf der Homepage www.fcl-h.ch.

Quelle: Festschrift zum 50-jährigen Vereinsjubiläum im Jahre 1995.

Cornelius Raeber

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei Bahn-Tageskarten der Gemeinde im Wert von Fr. 70.–.



Frage: Wo steht diese Skulptur?

Senden Sie Ihre Antwort bis spätestens 4. August 2008 auf einer Postkarte an Redaktion FORUM, Ratbaus, 7206 Igis oder mit E-Mail an redaktion.forum@igis.ch

Auflösung des letzten Rätsels: Landwirtschaft, Albrecht, Nussbäume, Donatsch, Quadratmeter, Umsteigestation, Amerika, Riedpark, Toni, Eisenbahn, Novintec, Tourismuszentren, Ständeratspräsidium, Tormenti, Apotheken, Nähhörbli, Debrunner

Lösungswort: LANDQUART ENTSTAND

Gewinner: Hans Tinner, Weiherstrasse 10, 7302 Landquart

Wussten Sie, dass:

- 1934 der Ehemann der Präsidentin die Vorstandssitzung leitete, weil seine Ehefrau verhindert war.
- 1936 die Kinder mit drei Jahren in den Kindergarten geschickt werden mussten.
- 1937 der Kindergärtnerin eine Lohnerhöhung von 10 Franken gewährt wurde mit der Bedingung, dass sie in Igis wohnhaft bleibt und nicht nach Landquart ziehen darf.
- 1938 eine Teilnehmerin der Generalversammlung ohne deren Einverständnis zum Einsitz in den Vorstand bestimmt wurde.
- 1955 das Präsidium mit der gleichen Vorgehensweise neu besetzt wurde.
- 1956 die Lauskontrolle in der Schule dem Frauenverein unterstellt war und der Dorfarzt eingeschaltet werden musste, weil man gegen die Plage nicht ankam.
- bei einer Abstimmung an der Generalversammlung 1959 das Frauenstimmrecht mit 48 Nein- zu 4 Ja-Stimmen von den Igiser Frauen verworfen wurde.

Das Stöbern in den alten Protokollbüchern war sehr spannend und interessant, manchmal sehr amüsant und manchmal stimmte es nachdenklich.

Und wo steht der Verein heute? Was sind die wichtigen Aufgaben? Mit 354 Mitgliedern gehört der Igiser Frauenverein zu den grössten Frauenvereinen im Kanton Graubünden. Sieben motivierte Vorstandsfrauen leiten die Geschicke des Vereins. Viele Helferinnen unterstützen die Arbeit des Vorstandes und leisten einen grossen Einsatz. Die Aufgaben haben sich verändert. Hauptanlässe und auch Haupteinnahmequellen sind die Frühlings- und Herbstkleiderbörse, die Herstellung und der Verkauf von Ostergebäck, die Teilnahme am Herbstmarkt in Landquart und die Herstellung und der Verkauf von Adventsgestecken Ende November. Der Erlös ist für die Spielgruppe, das Ressourcenzimmer der Primarschule und bestimmte Projekte in der Gemeinde oder der Region bestimmt. Auch werden damit Anlässe für SeniorInnen in der Gemeinde finanziert. Der Pausenmilchsausschank für die Primarschüler und die Unterstützung der Mütterberatung mit zwei Helferinnen gehört ebenfalls zu den Aufgaben, der Kindergänglimarkt ist ein beliebtes Angebot. Das Kursprogramm, das ge-

meinsam mit den Landfrauen und dem katholischen Frauenbund jeweils im August herausgegeben wird, bietet für alle etwas. Beim Frauazmorga, beim Spaghettiplausch oder bei der Vereinsreise kommt auch das Gesellige nicht zu kurz. Machen Sie einen Besuch auf der Vereinshomepage www.fvigis.ch. Damit auch in Zukunft alle Anlässe durchgeführt werden können, ist der Verein natürlich auch weiterhin auf viele Helferinnen angewiesen.

Am Sonntag, 15. Juni 2008, sind Sie herzlich zu einem grossen Jubiläumsfest auf dem Schulhausplatz in Igis eingeladen. Von 10.00 bis 17.00 Uhr soll gefeiert werden, viele Attraktionen für Gross und Klein warten auf Sie. Natürlich werden Sie auch kulinarisch verwöhnt. Kommen Sie vorbei, der Frauenverein Igis würde sich freuen.

Claudia Tinner

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.
Herausgeberin: Gemeinde Igis
Satz/Druck: Druckerei Landquart VBA
Redaktionsteam:
 Alice Nett Singer und Cornelius Raeber
Fotos: Peter Manser, Igis
Graphisches Konzept: Rolf Vieli Atelier
 WORTbild, Maienfeld
Redaktionsadresse:
 FORUM, Rathaus, 7206 Igis
redaktion.forum@igis.ch

5-Dörfer-Treffen

Der 5-Dörfer-Turnabend hat sich in den letzten Jahren vermehrt als beliebter Vorbereitungswettkampf für die Wettkampfsaison der Vereine des Kreises Fünf Dörfer etabliert. Jedes Jahr wird dieser Anlass in gleichmässigem Turnus von einem Verein aus dem Kreis organisiert. Dieses Jahr ist nun wieder einmal der Turnverein STV Igis an der Reihe. Am Freitag, 30. Mai 2008, ab 18.00 Uhr messen sich die Vereine in einem ein- oder dreiteiligen Vereinswettkampf auf den Sportanlagen der Schule Igis. Weitsprung, Kugelstossen und Sprints, aber auch Geräte- und



Gymnastikvorführungen laden ein, den Turnsport live mitzuerleben. An der Festwirtschaft können sich die Sportler und Gäste jederzeit stärken.

Im Anschluss an den Wettkampf findet um ca. 22.00 Uhr die Rangverkündigung statt, gefolgt von der «Mega-5-Dörfer-Party» bis in die frühen Morgenstunden.

Gerne begrüsst der Turnverein STV Igis alle Gäste auf den Sportanlagen Igis. Weitere Infos: www.stvigis.ch

Riccardo Bühler

100 Jahre

Die katholische Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft feiert in diesem Jahr ihr hundertjähriges Bestehen unter dem Motto «Glaube und Solidarität, gestern, heute, morgen».

Um dieses Jubiläum würdig zu feiern, sind im Verlaufe des Jahres verschiedene Anlässe und Aktivitäten geplant. Neben besonderen Festgottesdiensten fand bereits am Sonntag, 20. April, ein Orgelkonzert mit *Roman Cantieni* in der katholischen Kirche statt. Der bekannte Churer Organist spielte berühmte Orgelmusik aus Barock und Klassik. Nach dem ökumenischen Aufahrtsgottesdienst vom 1. Mai im Buchwald Malans, fand am Samstag, 24. Mai, eine Wallfahrt zum Geburtsort des Kirchenpatrons *Hl. Fidelis*, nach Sigmaringen in Süddeutschland statt.

Nach den Sommerferien ist am Samstag, 30. August, ein Open Air Kino im Bruderklausezentrum in Maienfeld vorgesehen. Ein besonderer Tag wird der Freitag, 3. Oktober sein, wenn Frau *Dr. Ursula Brunold* die Festschrift «Arbeitschaft und Kapuziner, hundert Jahre Pfarrei St. Fidelis Igis-Landquart-Herrschaft, 1908 bis 2008» im Bruderklausezentrum in Maienfeld vorstellt.

Mit einem Familiengottesdienst und einem grossen Volksfest wird am Wochenende 8./9. November das neu renovierte Pfarreizentrum in Landquart eingeweiht. Ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen ist in Vorbereitung. Das offizielle Kirchweihfest findet dann am Sonntag, 14. Dezember, in der katholischen Kirche in Landquart statt. Umrahmt werden die Feierlichkeiten von einer permanenten Fotoausstellung mit Bildern zum Leben in der Pfarrei. Diese Ausstellung wird an verschiedenen Orten gezeigt.

Cornelius Raeber

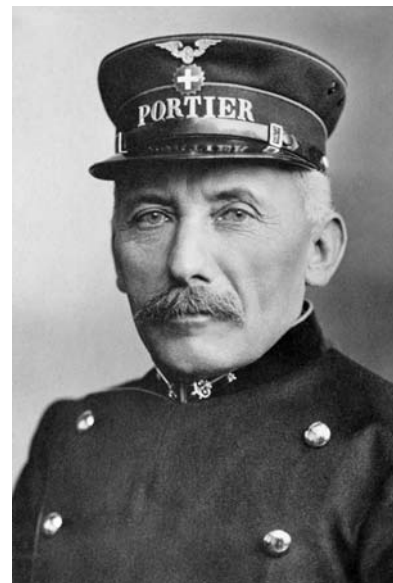
Ein Alt-Landquarter Original

Balthasar Fetz war in den neunziger Jahren des vorletzten bis Anfang des letzten Jahrhunderts Bahnhofportier in Landquart. Er war der erste und letzte Portier am hiesigen Bahnhof. Mit seiner sonoren Stimme kündete er vor Ankunft der Züge in der Bahnhofhalle die Fahrroute an. Er teilte gewandt Auskunft in fünf Sprachen. Daneben war ihm die Gepäckträgererei unterstellt und der Transport von der SBB zur RhB der Lungenkranken, die in Davos Heilung suchten. Zu diesem Zwecke stand ihm ein verstellbarer Fahrstuhl zur Verfügung.

Fetz war von geselliger Natur, ein gutmütiger Schalk und Spassvogel. Die Reiseberichte der Männerchöre Landquart und Talverein, deren Mitglied Fetz war, erzählen von spassigen Ereignissen, deren Urheber immer der Bahnhofportier war. Mangels fehlender Orgel amtierte Balthasar Fetz auch als Vorsänger im katholischen Gottesdienst in der Kegelbahn des Hotels Bahnhof. Die Katholiken erhielten bekanntlicherweise ihr eigenes Gotteshaus erst 1908.

Fetzens Sohn hat in einer launigen Charakterisierung seines Vaters dessen unzählige Streiche der Nachwelt überliefert. Raumes halber müssen wir uns hier mit einem Münsterchen begnügen.

Ein andermal stand ein Bauer mit einigen Schweinen auf dem Bahnhofplatz und mühte sich ab, den Tieren Anhängadressen um den Hals zu binden, wie es damals Vorschrift war. Die Schnüre waren jedoch viel zu kurz, und alle Versuche scheiterten. Vater, der diesen Vorgang verfolgte, trat hinzu, setzte wieder seine Amtsmiene auf, und fragte «Ja, guter Mann, wissen Sie nicht, wo man den Schweinen die Adresse anhängen



muss?» – «Doch, um den Hals, wo anders?» – «Nein, um den Schwanz, sonst wären die Schnüre länger». Wieder liess sich der Bauer von Vaters Uniform und ernster Miene beeindrucken und band den Schweinen nach einigem Zögern die Adressen an den Schwanz. Als man die Tiere in Chur auslud, waren die Adressen völlig verschmiert und unleserlich. Die Bähnler fluchten und einer sagte: «Habt ihr je gesehen, dass man Schweinen die Adresse an den Schwanz band?» Als sie sahen, dass die Tiere in Landquart aufgegeben worden waren, meinte einer «Da steckt sicher wieder der Fetz dahinter.» (Quelle: Bündner Kalender 1977)

Übrigens: Nach Aufgabe seiner Portiertätigkeit kehrte Balthasar Fetz in seine Heimatgemeinde Domat/Ems zurück, wo er mit seiner Frau das Gasthaus National am Bahnhof führte. Nach einer fröhlichen Nacht im Kreise einiger befreundeter Churer Polizisten verstarb Fetz am Morgen des 12. Juli 1929 im Alter von 64 Jahren an Herzversagen.

Reto Hartmann

DAMALS

Die Jugend ist unsere Zukunft

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge hat die Generalversammlung des Coop Frauenbundes Landquart am 16. Januar 2008 die Auflösung des Vereins beschlossen. Wie deren letzte Kassierin *Ruth Graf* erklärt, haben sich die Zeiten derart geändert, dass die ursprünglichen Zielsetzungen des Vereins nicht mehr gefragt sind. Wer will heute noch in der Gemeinschaft Handarbeiten erledigen oder eine Carreise unternehmen? Die jungen Frauen von heute seien unabhängig, individuell ausgerichtet und in anderen Vereinen engagiert, lautet das Fazit des Vorstandes. Der Coop Frauenbund Landquart zählte zuletzt nur noch 30 Mitglieder, der Nachwuchs blieb völlig aus.

Mit der Auflösung des Frauenbundes wurde beschlossen, das Vereinsvermögen in der Höhe von 2422 Franken anderen gemeinnützigen Vereinen zur

Verfügung zu stellen. Je 1211 Franken erhalten die Pfadfinder und die Jungwacht/Blauring in Landquart: «Die Jugend ist unsere Zukunft, deshalb soll sie unterstützt werden», lautete der einhellige Tenor des Vorstandes.

Jasmin Camiu, Blauringleiterin, zeigte sich bei der Checkübergabe hochofren über die Geldsumme: «Wir werden mit dem Geld einen lang geplanten Ausflug ins Alpamare finanzie-

ren sowie diverse Anschaffungen für den neuen Treffpunkt im katholischen Pfarreizentrum tätigen». Die Pfadi wird das Geld für ein Sommerlager verwenden und bedürftigen Kindern einen ermässigten Lagerbeitrag ermöglichen: «Wir danken dem Frauenbund aufs Herzlichste für diesen finanziellen Zustupf», sagte *Roger April*, Pfadi-Abteilungsleiter Landquart.

Ruth Graf



Jasmin Camiu, Dora Tanner, Ruth Graf und Roger April bei der Checkübergabe.

PRIMARSCHULE IGIS

Die Schule im Umbruch

SCHULE

Die Fortbildungstagung vom Februar 2008 beschäftigte sich intensiv mit der Frage: «Was ist guter Unterricht» vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels.

Antworten auf diese übergeordnete Frage zu finden, schüttelt man nicht so auf die Schnelle aus dem Ärmel, sondern bedarf einer prozesshaften Auseinandersetzung mit allen am Unterricht beteiligten Personen. Die fachkompetenten Kursleiter *Ruedi Isler*

und *Hans Berner*, beide von Haus aus Sekundarlehrer mit erfolgreich abgeschlossenem Studium der Sonderpädagogik und in der LehrerInnenbildung tätig, haben die Igerer Lehrpersonen mit vielfältigen Methoden wie Referaten, Auswertungen von Fallstudien und Betreuung von Gruppenarbei-



ten mit sehr viel Fingerspitzengefühl näher an die Thematik geführt.

Dabei ist wichtig, wie sich die Rolle der Lehrperson im Laufe der Zeit entwickelt und verändert hat. Die als autoritär angesehenen Wissensvermittler werden heute als gleichgestellte Lehrpersonen und Betreuer wahrgenommen. Vor allem letzterer Begriff impliziert, dass der «postmodernen» Lehrperson mehr pädagogische Arbeit zugemutet wird, zumal sich die Familienpolitik in den letzten zwanzig bis fünfzig Jahren drastisch verändert hat.

Die Schule muss sensibel auf gesellschaftliche Entwicklungen reagieren, damit sie zeitgemäss auf die Bedürf-

nisse der Schülerinnen und Schüler eingehen kann. Da gehört auch beispielsweise die inhaltliche Auseinandersetzung mit Themenkreisen wie Ernährung, Bewegung und Suchtverhalten zum Auftrag der Schule. Andererseits soll die Schule bestrebt sein, sich an abendländischen Grundwerten zu orientieren und an ihnen festzuhalten, die gewissermassen eine Identifikation unserer Kultur darstellen. Unterrichtsgütermerkmale müssen deshalb im Miteinander konstruktiv erarbeitet, überdacht und weiterentwickelt werden, das immer mit Blick auf die gesellschaftliche Entwicklung.

Patentlösungen für einen guten Unterricht gibt es demzufolge nicht. Dass die Lehrerschaft aber Dreh- und Angelpunkt in der Institution «Schule» ist, liegt klar auf der Hand.

Wenn für die Lehrkraft gute Rahmenbedingungen für den Unterricht geschaffen werden, wirkt sich das automatisch auf die Zufriedenheit der Lehrperson aus, was einen sehr positiven Einfluss auf die Unterrichtsqualität hat.

Die schulinterne Weiterbildung konfrontierte das Igiser Lehrerkollegium nicht nur fachlich mit dieser vielschichtigen Thematik, sondern schärfte auch das Bewusstsein auf emotionaler Ebene. Die Schulleitung ist in Zusammenarbeit mit dem gesamten Team bestrebt, die Kursinhalte ernst zu nehmen und sie in das Qualitätskonzept auf längere Sicht einzubinden.

Lilian Ladner



Kompostierkurs

Im Herbst wird nochmals ein Kompostkurs angeboten. Voraussichtliches Datum ist Samstag, 27. September 2008. (Evtl. Samstag, 5. Oktober 2008).

Der Kurs ist wieder in zwei Teile gegliedert. Die Theorie findet von 09.00 bis 11.30 Uhr statt und der praktische Teil von 13.30 bis ca. 16.00 Uhr. Anschliessend folgt ein gemütlicher Kursabschluss bei einer feinen Wurst vom Grill und einem guten Glas Wein.

Der Kurs ist für alle, auch Auswärtige, kostenlos. Kursunterlagen werden abgegeben. Nähere Angaben werden noch im Amtsblatt publiziert. Alle sind herzlich willkommen.

Holzhäcksel

Ab Juni 2008 kann bei der Firma R.O.M. in der Ganda, Landquart, wieder Holzhacksel zum Kompostieren bezogen werden.

Holzhäcksel sollten unter frische Küchenabfälle und Rasenschnitt gemischt werden. So erhält das nasse Material Struktur und fault nicht, da die trockenen Holzhacksel Feuchtigkeit aufsaugen. Auf zwei Teile feuchte Abfälle kommt ein Teil trockenes Material und ein Teil Erde/Impfkompost (Reste vom Aussieben).

Für Fragen und für die Anmeldung melden Sie sich bei der Kursleiterin, Frau *Sandra Joseph-Lardi* unter Telefon 081 322 66 94 oder per E-Mail: kompostwurm@ilnet.ch

Sandra Joseph

TIPPS rund um den Kompost

Die goldene Kompostregel

Wer mit Kompostieren beginnen möchte oder es auch schon tut, sollte sich die goldene Kompostregel gut merken. Sie lautet: **Zerkleinern – mischen – feucht halten – zudecken.**

Dies sind die wichtigsten Ansätze, um eine gute Komposterde zu erhalten.

Wenn alle organischen Abfälle aus Küche und Garten auf Fingerlänge zerkleinert werden, vereinfacht dies den Bakterien, Pilzen und Kleinstlebewesen mit ihrer Arbeit zu beginnen. Durch das Zerkleinern wird die Oberfläche der Abfälle vergrössert.

Auch das Mischen der verschiedenen Materialien, seien es Rüstabfälle, Stauden- oder Rasenschnitt etc. fällt wesentlich leichter, wenn alles klein geschnitten ist.

Der dritte Ansatz, das Feuchthalten, ist ebenfalls ein wichtiger Punkt. Beim

Ansetzen eines Kompostes wird das Material mit reichlich Wasser befeuchtet. Falls durch die Heissrotte viel Feuchtigkeit verdunstet, muss nach ca. drei bis vier Wochen erneut gewässert und gelockert werden. Nur wenn die Lebewesen optimale Bedingungen vorfinden, sind sie in der Lage, den Rottevorgang ohne Unterbruch fortzuführen. Je häufiger das Material umgeschichtet, die Feuchtigkeit kontrolliert und evtl. korrigiert wird, desto schneller erhält man reife Komposterde.

Die Lebewesen sind sehr lichtscheu, deshalb sollte der Kompost zugedeckt werden, z.B. mit einem Holzdeckel oder mit einem grünen Kompostvlies. Ausserdem schützt dies den Haufen vor Durchnässung, Sonne und Wind.

Die vielen kleinen Helfer schätzen es sehr, wenn sie diese Bedingungen vorfinden. Sie produzieren dafür eine nährstoffreiche, krümelige Komposterde.

Gutes Gelingen wünscht allen Ihre Kompostberaterin.

HGVL

Bauern- und Handwerkermarkt

Der grosszügig und schön gestaltete Bahnhofplatz in Landquart soll als lebendiger Treffpunkt in unserer Gemeinde etabliert werden. Der Handels- und Gewerbeverein Landquart und Umgebung, HGVL, organisiert jeweils am letzten Samstag jeden Monats den Bauern- und Handwerkermarkt.

Rund 20 Anbieter aus der Region offerieren einerseits verschiedenste und originell gestaltete Produkte wie Schnitzereien oder Keramiksachen, andererseits werden auch einheimische, landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Gemüse, Würste, Trockenfleisch, Birnenbrot und viele andere feine Produkte mehr angeboten. Auch für Kaffee und Kuchen ist gesorgt, ein Besuch auf dem roten Platz lohnt sich alleweil.

Die genauen 2008-Daten des Marktes entnehmen Sie bitte dem Veranstaltungskalender auf der letzten Seite dieser Forumsausgabe.

Cornelius Raeber

BIBLIOTHEK

Neuzugänge

Gerne empfiehlt Ihnen das Bibliotheksteam die folgenden Neuzugänge in den Sparten Jugendbuch und Junge Erwachsene:

Christine Bienrath, «Leben auf Sparflamme». Über Geld hat sich Jessica bisher keine Gedanken gemacht. Jetzt erfindet sie sogar Ausreden, warum sie nicht ins Kino kommt. Ihr Vater ist arbeitslos und sie muss auf ihre Geschwister aufpassen. Die Autorin porträtiert in ihrem Buch eine «Hartz-IV-Familie».

Franziska Gehm, «Ein bissfestes Abenteuer». Onu, zoi, trosch – und los

geht's. Daka und Sylvania nehmen ihre Freundin Helene mit auf einen waghalsigen Ausflug über die Stadt. Leider endet dieser in einer katastrophalen Bruchlandung, die für jede Menge Ärger sorgt.

Gret Kobler

RAUSCH & RISIKO

Wanderausstellung

Zwischen dem 3. und 8. Juni wird die Wanderausstellung Rausch & Risiko in Landquart auf dem Bahnhofplatz Halt machen und speziell Jugendliche, aber auch andere gefährdete Gruppen, über den Umgang und die Gefahren von Suchtmitteln, die ja auch Genussmittel sind, aufklären. Informationen sind aber nicht nur für die Konsumierenden

selber gedacht, ebenso soll auch das Umfeld, z.B. Arbeitgeber oder Eltern, über das richtige Verhalten bei Suchtverdacht sensibilisiert werden. Weiter erfahren die Ausstellungsbesucher, welche Institutionen und Stellen im Problemfall Hilfe anbieten können.

Die Ausstellung ist ein Präventionsprojekt verschiedenster Organisationen, Gruppierungen und Dienststellen wie Kantonales Sozialamt Graubünden, Blaues Kreuz, Bündner Gewerbeverband, Stadtpolizei und viele mehr. Dank dieser breiten Zusammenarbeit sollen die unterschiedlichsten Zielgruppen angesprochen werden. Die Ausstellung Rausch & Risiko wird von verschiedenen anderen Aktionen wie Wettbewerb, Film, einem Begleitheft, einem Rahmenprogramm und anderem flankiert.

Cornelius Raeber

LANDFRAUENVEREIN
IGIS-LANDQUART

75 Jahre

Der Kantonale Landfrauenverband Graubünden war an der diesjährigen HIGA mit einer Sonderausstellung

unter dem Motto «Gelebte moderne Tradition, die Bäuerin» vertreten. Dabei wurden die einzelnen Sektionen eingeladen, mitzuwirken.

Zum Anlass des 75-jährigen Jubiläums des Vereins hat sich auch die einheimische Sektion engagiert und an einem Stand gestrickte und gewobene Artikel,



Trachten und Trachtenpuppen, Patchwork-Decken, Krippenfiguren usw. ausgestellt. Eine Bildpräsentation über den Landfrauenverein Igis-Landquart und das Dorf Igis gab den HIGA-Besuchern einen entsprechenden Einblick. Zudem wurde an zwei Tagen das Bistro-Beizli geführt, vor Ort wurden Brote, Zöpfe, Wähen usw. gebacken und verkauft. Das Schau-Backen mit Kindern, wobei sie ihr Brötchen mit nach Hause nehmen durften, stiess auf grosses Interesse.

Auch die Bündner Gerstensuppe und die Totenbeinli (nach einem Rezept von Vereinsfrauen gekocht resp. gebacken) fanden reichlich Absatz.

Die HIGA 2008 war für den Verein eine Herausforderung und eine Bereicherung. Die Team-Arbeit und die vielen Begegnungen und Gespräche liessen den Anlass zu einem nachhaltigen Erlebnis werden.

Voranzeige

Zum dritten Mal wird auch dieses Jahr im Namen des Schweizerischen Bauernverbandes der 1.-August-Brunch auf dem Rütihof durchgeführt.

Die Bevölkerung ist heute schon herzlich eingeladen, sich an dem wie gewohnt, reichlich gedeckten Frühstückstisch zu bedienen und mit den Organisatoren des Landfrauenvereins einen geselligen Tag zu erleben.

Trudy Graf

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Nachrichten» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Nachrichten» ist an folgende Adresse zu senden:
FORUM, Rathaus, 7206 Igis,
redaktion.forum@igis.ch.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der Montag, 4. August 2008.

VERANSTALTUNGEN

MAI

30.	5-Dörfer Turntag/Abend	Turnhalle Igis	Turnverein Igis
31.	Kompostierkurs		Sandra Joseph-Lardi
31.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL

JUNI

2.	Frauentreff: Ostfriesischer Kochabend	Bruderklausezentrum Maienfeld	Kath. Frauenbund
2.	Lesezirkel	Bibliothek	Bibliothek/ Frauenverein
3.-8.	Ausstellung: Rausch & Risiko	Bahnhofplatz Landquart	
5.	Ehekurs: Die Kraft der Vergebung	Gartenstrasse 12 Landquart	Freie Evang. Gemeinde Landquart
7.-29.	EURODROM-08: Fanmeile Igis	Schulhausplatz Igis	Männerchor/ Skiclub Igis
8.	27. Seifenkistenrennen	Igis	Skiclub Igis
12.	Do-Treff: Ein märchenhafter Nachmittag	Bürgersaal	Frauenverein Igis
12.	Ehekurs: Mit Eltern und Schwiegereltern klarkommen	Gartenstrasse 12 Landquart	Freie Evang. Gemeinde Landquart
13.	Gitarrenabend mit D. Bellè	Bürgersaal Igis	MSLU
14.	Konzert: Paldauer	Forum im Ried	
15.	Jubiläumfest	Areal Primarschulhaus	Frauenverein Igis
16.	Muki-Treff: Ausflug		Kath. Frauenbund
16.	Kreistanzen «Sommertanzabend» mit Elisabeth Müggler Dürmüller	noch offen	Kath. Frauenbund
19.	Ehekurs: Ein erfülltes Liebesleben und guten Sex leben	Gartenstrasse 12 Landquart	Freie Evang. Gemeinde Landquart
20.	Klavier Vortrag K. Viinikainen	Evang. Kirchgemeindehaus Landquart	MSLU
20.-22.	Grümpelturnier	Stadion Ried	FCL-H
22.	70 Jahre Socke Hitsch	Forum im Ried	
25.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
26.	Ehekurs: Die Sprache der Liebe neu kennen lernen	Gartenstrasse 12 Landquart	Freie Evang. Gemeinde Landquart
28.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL

JULI

5.	Konzert: National Jugend Brass Band	Forum im Ried	
26.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL

AUGUST

1.	1.-August-Brunch	Rütihof	Landfrauenverein
1.	1.-August-Feier	Birkholz	Skiclub Igis
8.	Konzert: GKMV MUWO	Forum im Ried	
22.	Info-Abend: Grundkurs Besuchen und Begleiten	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
30.	Open Air Kino	Bruderklausezentrum Maienfeld	Kath. Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft
30.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL

SEPTEMBER

6.	Herbstmarkt	Bahnhofstrasse Landquart	HGVL
14.	Dia Gschnellschta vo Igis	Schulhaus Igis	Turnverein Igis
16.	Reiki-Vortrag	Forum im Ried	Monika Villa
19.	Referat: Kirche – das sind wir!	Evang. Kirchgemeindehaus	Evang. Kirchgemeinde
27.	Kompostierkurs		Sandra Joseph-Lardi
27.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL
27./28.	Mineralien- und Edelsteintage	Forum im Ried	

OKTOBER

3.	Buchvernissage der Festschrift «100 Jahre katholische Pfarrei»	Bruderklausezentrum Maienfeld	Kath. Pfarrei Igis-Landquart-Herrschaft
18.	12 Stunden Musik-Stubete mit Volkstänzen	Forum im Ried	
25.	Bauern- und Handwerkermarkt	Bahnhofplatz Landquart	HGVL
25.	Show: Shaolin Kung-Fu	Forum im Ried	
25./26.	Reiki I-Seminar	Forum im Ried	Monika Villa

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.